



Sehr geehrte Damen und Herren,

in der heutigen Ausgabe berichten wir über:

- **Die Zukunft ist digital**
- **Bindung und Stillen stehen im Vordergrund – Auszeichnung als „Babyfreundliche Geburtsklinik“ bestätigt und verlängert**
- **Leistungsangebot der AVR Kommunal**

Mit den besten Grüßen

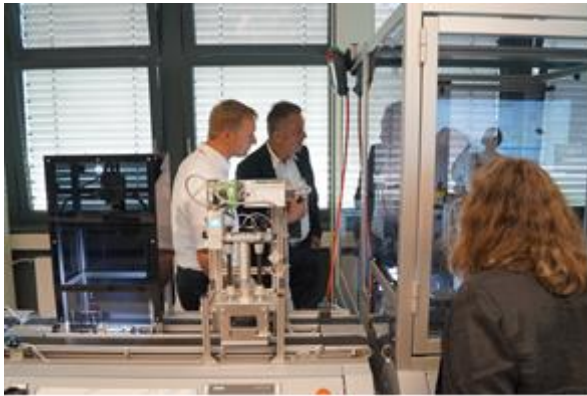
A handwritten signature in blue ink, which appears to read "Bruno Sauerzapf".

Bruno Sauerzapf, Fraktionsvorsitzender

Die Zukunft ist digital



Zu einem Informationsgespräch trafen sich die CDU-Kreisrätinnen und –Kreisräte in Hubert-Stern-Schule in Wiesloch, um sich über die Fortschritte bei der Lernfabrik 4.0 zu informieren. Nach der Begrüßung durch den Schulleiter Oberstudiendirektor Jürgen Becker stellten die Studiendirektoren Klaus Heeger und Martin Ries gemeinsam mit den für Lernfabrik 4.0 verantwortlichen Mitarbeiterinnen des Rhein-Neckar-Kreises Silke Endres und Petra Meier die Lernfabrik vor.



Von dem Verbraucher werden immer mehr Produkte gefordert, die auf seinen individuellen Bedarf ausgerichtet sind. Als Beispiel dafür steht das Fahrrad, wobei heute nicht einfach ein Fahrrad gefordert wird, sondern Wünsche des Kunden hinsichtlich von Farbe, Gangschaltung, Design, Beleuchtung usw. zu erfüllen sind. In der Lernfabrik 4.0 lernt der Schüler diese automatisierte Fertigung kennen, wobei die Verknüpfung von Bestellung, Konzeption, Fertigung, Vertrieb und Verkauf erfolgt. Die Herausforderungen werden durch die 4.0 erfüllt. Dieser Prozess erforderlich immer mehr Qualifikation nicht nur an den Hochschulen, sondern auch an den Beruflichen Schulen vermittelt werden muss. Besonders wichtig ist, dass z. B. der Kaufmann auch über die Produktion im gewerblichen Bereich Kenntnisse haben muss. Ebenso müssen die in

der Produktion Beschäftigten über den kaufmännischen Bereich informiert sein, damit sie die hohen künftigen Anforderungen erfüllen können. Kurzum die Lernfabrik 4.0 ist ein Projekt, die jungen Menschen auf die künftigen beruflichen Herausforderungen vorzubereiten.



Im Anschluss daran, wurde die Fertigung eines Produktes in der aufgebauten Fabrik durch Klaus Heeger gezeigt. Die CDU-Kreisrätinnen und -Kreisräte waren äußerst positiv beeindruckt nicht nur von dem Konzept der Lernfabrik 4.0, sondern auch von dem sehr starken Engagement der Lehrkräfte und der Mitarbeiterinnen des Landratsamtes. „Dieses Projekt wird auch künftig durch die Fraktion nachhaltig unterstützt“, so erklärte abschließend Fraktionsvorsitzender Bruno Sauerzapf.

Kurzinformation zur Lernfabrik 4.0

Was ist die Lernfabrik 4.0?

Die Lernfabrik 4.0 des Rhein-Neckar-Kreises ist ein Labor, welches im Aufbau und in der Ausstattung industriellen Automatisierungslösungen der Industrie 4.0 gleicht. Diese wurden an den fünf Zentren beruflicher Schulen eingerichtet. In einem nächsten Schritt werden alle kreiseigenen Schulen an ein eigenes Hochleistungsglasfasernetz angeschlossen. Dadurch lässt sich ein gesamter Produktionszyklus eines Unternehmens mit mehreren Standorten simulieren. Hierbei steht besonders die intelligente, vernetzte und selbst organisierte Produktion im Fokus.

Welches Ziel hat die Lernfabrik 4.0?

Durch die praxisnahe Ausbildung sollen Nachwuchskräfte der Region an die Herausforderungen in der Industrie 4.0 herangeführt werden. Der Rhein-Neckar-Kreis möchte dadurch den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg der Region durch die Ausbildung von Nachwuchskräften sichern. Dazu soll auch kleinen und mittleren mittelständischen Unternehmen die Möglichkeit gegeben werden die Lernfabrik 4.0 als Demonstrations- und Weiterbildungszentrum zu nutzen.

Wer beteiligt sich an dem Projekt?

Die Lernfabrik 4.0 ist eine Initiative des Rhein-Neckar-Kreises und verbindet berufliche Schulen in Wiesloch, Schwetzingen, Weinheim, Sinsheim und Eberbach. Durch die unterschiedliche Ausrichtung der Schulen kann sowohl der technische, als auch der wirtschaftliche Aspekt des Produktionsprozesses betrachtet werden. Zudem konnten auch viele größere Unternehmen als Förderer und Partner des Projektes gewonnen werden. Außerdem unterstützen regionale Unternehmen und Bildungseinrichtungen mit Sach- und Geldzuwendungen sowie der notwendigen Expertise die Lernfabrik 4.0.

Bindung und Stillen stehen im Vordergrund – Auszeichnung als „Babyfreundliche Geburtsklinik“ bestätigt und verlängert



Alle drei Jahre müssen sich „Babyfreundliche Geburtskliniken“ einer erneuten Überprüfung durch Gutachter der „Babyfreundlich“-Initiative der Weltgesundheitsorganisation WHO und dem Kinderhilfswerk UNICEF unterziehen – so auch die GRN-Klinik Schwetzingen im Mai 2018. Das Ergebnis: Die Geburtshilfe-Abteilung unter Leitung von Chefarztin Dr. med. Annette Maleika darf nicht nur weitere drei Jahre das Qualitätssiegel „Babyfreundlich“ führen, sondern ist darüber hinaus auch explizit gelobt worden: Das große persönliche Engagement des gesamten Teams, die intensive Begleitung während der Geburt sowie die kontinuierliche und zugewandte Stillberatung nach babyfreundlichen Richtlinien trage wesentlich zu einem guten Bindungs- und Stillstart der jungen Familien bei, lautete das Urteil der Prüfer.

„Über dieses Lob freuen wir uns natürlich sehr. Es motiviert uns, unsere Betreuung der Schwangeren auch weiterhin konsequent an den B.E.St.-Kriterien der „Babyfreundlich“-Initiative auszurichten“, so Dr. Maleika. B.E.St.® steht dabei für „Bindung, Entwicklung und Stillen“. Die Kriterien sind wissenschaftlich fundiert und fördern – nicht nur über das Stillen – die Bindung zwischen Eltern und Kind sowie der kindlichen Entwicklung. Das wird von werdenden Müttern und Vätern honoriert: Die Klinik ist inzwischen im näheren und weiteren Umkreis für die sehr gute Betreuung von

Mutter und Kind durch das Hebammenteam in Kooperation mit den Ärzten und den speziell geschulten Gesundheits- und Krankenpflegerinnen bekannt. Die mittlerweile knapp 800 Geburten pro Jahr sprechen für sich. „Viele werdende Mütter suchen sich gezielt die babyfreundlich orientierte und familiär geleitete Geburtshilfe an unserer Klinik aus, weil sie wissen, dass ihre Wünsche für die Geburt hier individuell Beachtung finden“, ergänzt die Ärztin. „Da wir mit jährlich etwa 800 Geburten eine überschaubare Größe haben, können wir den werdenden Eltern eine Eins-zu-Eins-Betreuung im Kreißaal bieten.“

Das Team informiert die schwangeren Frauen ausführlich über die Bedeutung des „Bondings“ – dem Aufbau einer engen emotionalen Bindung zwischen Eltern und Kind. Nach der Geburt wird auf ununterbrochenen Hautkontakt zwischen Eltern und Baby bis zum ersten Stillen großer Wert gelegt. Das 24-Stunden-Rooming-in, bei dem Mutter und Kind Tag und Nacht zusammenbleiben können, wird in der Klinik bereits seit Jahren praktiziert.

Zur Unterstützung beim Stillen steht den Müttern in der GRN-Klinik Schwetzingen unmittelbar nach der Geburt eine zertifizierte Still- und Laktationsberaterin sowie eine Stillschwester zur Seite. Gemeinsam mit den Beleghebammen und den Kinderkrankenpflegerinnen – das gesamte Team wird jährlich bezüglich der B.E.St.-Richtlinien geschult – bieten sie konkrete Hilfe beim Stillen an, zeigen den Müttern mögliche Stillpositionen sowie das korrekte Anlegen des Neugeborenen und geben Informationen zur Aufrechterhaltung der Milchbildung. „Muttermilch ist die beste Ernährung für Babys“, betont Dr. Maleika. „Gestillt wird bei Bedarf, künstliche Sauger haben dabei keinen Platz.“ Bevor die jungen Mütter die Klinik verlassen, werden sie auf Stillgruppen in der Umgebung hingewiesen; sie haben aber auch die Möglichkeit, alle 14 Tage am klinikinternen Stillcafé teilzunehmen. Dank der umfangreichen Beratung und Unterstützung entscheiden sich mehr als 90 Prozent der in Schwetzingen entbindenden Frauen für das Stillen – damit liegt die Klinik weit über dem Bundesdurchschnitt. Auch nicht-stillenden Müttern – und Vätern! – wird selbstverständlich Beratung angeboten, beispielsweise wie sie ihr Baby mit Flaschnahrung ernähren können, ohne auf ein gutes Bonding verzichten zu müssen.

Leistungsangebot der AVR Kommunal

Die AVR Kommunal hat ein umfassendes Leistungsangebot, das den Einwohnern des Rhein-Neckar-Kreises zur Verfügung steht. Die wichtigsten Angebote:

Restmülltonne, Bioenergietonne und Grüne Tonne plus

Was gehört in welche Tonne?

In die Restmülltonne gehören

alle Abfälle, die nicht weiterverwertet werden können, wie beispielsweise Asche von Kohle- und Ölöfen, Backpapier, Drahtstücke (kunststoffummantelt), Farbbänder, Feinstrumpfhosen, Flachglas (Fensterscheiben und Spiegelglas), Glasscherben, Glühbirnen, Gummihandschuhe, Halogenlampen, Hundekot, Hygieneartikel, Isolierstyropor, Kerzenwachs, Kehrriech, Keramik, Musik-, Tonband- und Videokassetten, Porzellan, Schnur, Spülschwämme und -tücher, Staubsaugerbeutel, Watte, Windeln, Zahnbürsten und Zigarettenreste.

In die Bioenergietonne gehören

alle biologisch abbaubaren und organischen Abfälle wie beispielsweise kleine Äste, Blumen, Blumenerde, Eierschalen, Essensreste, Fallobst, Fruchtschalen, Gartenabfälle, Gemüsereste, Gras, Kaffeefilter mit -satz, Laub, Nusschalen, Obstreste, Papierhandtücher, -servietten und -taschentücher, Rasenschnitt, Tee mit Filterpapier, Zimmerpflanzenreste, Zweige. **Tipp:** Lebensmittelreste kann man in Zeitungspapier einwickeln. Zeitungspapier ist kompostierbar und deshalb als Strukturmaterial im Biomüll bestens geeignet. Es saugt die Feuchtigkeit des Biomülls auf und verhindert dadurch Geruch. **Hinweis:** Auf keinen Fall darf man Kunststofftüten – auch nicht kompostierbare Tüten aus Kunststoff – für die Sammlung der Bioabfälle verwenden. Kunststoff ist nicht kompostierbar und verhindert den Rotteprozess.

In die Grüne Tonne plus gehören

alle Verpackungen (häufig mit dem Grünen Punkt gekennzeichnet) und sonstige verwertbare Gegenstände aus Kunststoff, Metall oder Papier wie beispielsweise

Papier: Zeitschriften, Zeitungen, Kataloge, Kartonagen, Illustrierte, Papiertüten, Schachteln, Wellpappe, Verpackungen: Getränkedosen, Folien und Foliensäcke, Milch- und Saftkartons, Joghurt-, Quark- und Sahnebecher, Blumentöpfe aus Kunststoff, Cremedosen und -Tuben, Eimer und Dosen (leer), Tuben, Verschlüsse und Deckel für Glasflaschen, Styroporchips, Tragetaschen, Wasch- und Putzmittelbehälter.

Metall: Alufolie, Nägel, Schrauben, Armaturen, Spraydosen (leer), Metalltöpfe, Pfannen.

Kunststoffteile: Plastikschüsseln, Kinderspielzeug, Einweggeschirr und -besteck. **Tipp:** Verpackungen (beispielsweise Joghurtbecher) müssen nicht ausgespült werden – restentleert beziehungsweise löffelrein genügt. **Hinweis:** Bitte die Gegenstände lose und nicht in Tüten verpackt in die Tonne werfen, damit die Abfälle besser sortiert und dem jeweiligen Material zugeordnet werden können.

Sperrmüll und Altholz

Zweimal jährlich werden, nach vorheriger Anmeldung, Sperrmüll und Altholz dem Grundstück abgeholt. Pro Anmeldung dürfen dabei bis zu vier Kubikmeter Sperrmüll/Altholz bereitstehen. Dafür werden keine zusätzlichen Gebühren erhoben.

Zum Sperrmüll gehören

alle brennbaren Haushaltsgegenstände, die aufgrund ihrer Größe nicht in die Abfallbehälter passen: z.B. alte Polstermöbel, Matratzen, Teppiche, Koffer.

Zum Altholz gehören

Holz aus dem Wohnbereich, das nicht in die Abfallbehälter passt, z.B. alte Holzmöbel, Holzschränke, Holzti-sche, Holzstühle, Arbeitsplatten, Spanplatten, Bretter, Innentüren aus Holz.

Die zur Abholung bereitgestellten Altholzgegenstände sollten möglichst frei von Polster-, Glas-, Metall- oder Keramikteilen sein. Das erleichtert deren Wiederverwertbarkeit

Elektrogeräte und Schrott

Zweimal jährlich werden, nach vorheriger Anmeldung, Elektrogeräte und Schrott vor Ihrem Grundstück abgeholt. Pro Anmeldung dürfen dabei bis zu vier Kubikmeter Elektrogeräte und Schrott bereitstehen. Dafür werden keine zusätzlichen Gebühren erhoben.

Zu den Elektrogeräten gehören...

alle Geräte, die mit Strom, Batterien oder Akkus betrieben werden.

z.B. Waschmaschinen, Herde, Backöfen, Mikrowellengeräte, Kühlschränke, elektrische Heizgeräte und -körper, Staubsauger, Bügeleisen, Toaster, Kaffeemaschinen, Rasierapparate, Föhne, Computer, Drucker, Monitore, Tastaturen, Faxgeräte, Telefone, Radiogeräte, Fernsehgeräte, Hi-Fi-Anlagen, Digitalkameras, Bohrmaschinen, elektrische Rasenmäher.

Zum Schrott gehören

alle Metalle, die im Haushalt anfallen und nicht in die "Grüne Tonne plus" passen wie z.B. Metallregale, Aluminiumteile, Benzinrasenmäher, Metallstühle und -tische, Maschendraht, Bettrost aus Metall, Trittleiter.

Grünschnitt

Selbstanlieferung von Grünschnitt

Es besteht auch die Möglichkeit, den Grünschnitt gebührenfrei bei unseren Anlagen in Sinsheim, Wiesloch, Ketsch und Hirschberg anzuliefern.

Zum Grünschnitt gehören

ausschließlich Strauch- und Baumschnitt aus der häuslichen Gartenpflege.

Organische Abfälle wie Rasenschnitt, Laub und Biomüll entsorgen Sie bitte in der BioEnergieTonne.

Abholung vom Grundstück

Als Sonderleistung wird der Grünschnitt direkt von Ihrem Grundstück nach vorheriger Anmeldung abgeholt. Innerhalb von 14 Tagen nach Anmeldung wird ein persönlicher Grünschnittabfuhrtermin vereinbart. **Diese Leistung ist gebührenpflichtig**

Alttextilien und Schuhe

Die AVR sammelt alle 14 Tage Alttextilien und Schuhe nach vorheriger Anmeldung ohne zusätzliche Gebühren direkt vor Ihrer Haustür. Dazu müssen die verschlossenen Säcke bis spätestens 6.00 Uhr auf dem Gehweg oder Straßenrand bereitstehen.

Selbstanlieferung von Alttextilien und Schuhen

Sie können Alttextilien und Schuhe auch selbst bei den AVR Anlagen in Sinsheim, Wiesloch, Ketsch und Hirschberg und dem Geschäftsgebäude in Sinsheim, Dietmar-Hopp-Str. 8 kostenlos anliefern.

In die Altkleidersäcke gehören

Altkleider, Schuhe (paarweise gebündelt), Bettwäsche, Decken, Gardinen, Handtücher, Haushaltswäsche, Tischdecken, Stoffe, Textilien (gut erhalten).

Schadstoffmobil

Das Schadstoffmobil der AVR ist kreisweit unterwegs. Dort können Schadstoffe in haushaltsüblichen Mengen kostenlos abgegeben werden.

Zu den Schadstoffen gehören

alle Produkte, die Substanzen enthalten, die die Gesundheit und Umwelt gefährden können, z.B. Abbeizer, Abflussreiniger, Backofenspray, Benzine, Farben, Feuerlöscher, Frostschutzmittel, Lacke, Heizöl, Klebstoffe mit organischen Lösungsmitteln, Laugen, Säuren, Fleckentferner, Pflanzenspritzmittel, Quecksilberthermometer, PU-Schaumdosen.

Das Leistungsangebot der AVR und weitere Information könnten dem Internet entnommen werden:
<https://www.avr-kommunal.de/>.



Das Angebot der AVR-Kommunal vor der Haustür

CDU im Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises
Bruno Sauerzapf, 69181 Leimen, Grauenbrunnenweg
15
Telefon (06224) 73243
E-Mail: B.Sauerzapf@t-online.de
Internet: CDU-RNK.de



Auf **YouTube**
Bilder eines Jahres 2017 – CDU – Kreistagsfraktion
CDU – Kreistagsfraktion Rhein-Neckar 2018